

Redaktion und
Administration:

Lugos
Donnagasse No 18,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Eigentümer:
Hr. Friedmann.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Güdungarn

Pränumerations-
bedingnisse:

Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20 K
Donnerstags . . . 12

— Organ für Politik und Volkswirtschaft. —

XIII. Jahrgang. — Nummer 101.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 31. Dezember 1905.

Zur Jahreswende 1905.

Lugos, 30. Dezember.

„Und der Vater mit frohem Blick,
von des Hauses weitschauenden Giebel, über-
zählet sein blühend Glück“
Können auch wir es tun? Ist das Gedeihen,
der wirtschaftliche und kulturelle Fort-
schritt auf dem Territorium des Krasso-
Szörenyer Komitates, und insbesondere
seiner Zentrale ein hinlänglicher und befrie-
digender? Stehen unsere kulturellen und
humanitären Institutionen auf der Höhe
ihrer Aufgabe und entsprechen sie den an
sie gestellten Anforderungen? Funktioniert
Administrative und Gerichtsbarkeit zu Nutz
und Frommen der Bevölkerung und können
wir im neuen Jahre, im heranbrechenden
Jahrhunderte einen segensreichen Aufschwung
gewärtigen?

Dies sind die Fragen, die sich uns an
der Schwelle des neuen Jahres, an der
Gemarkung des neuen Jahrhundert in tausend
Variationen auf die Lippen drängen.

Nur die uns näher tangierenden In-
teressen wollen wir bei dieser Revue ins
Auge fassen, nur die uns näher liegenden
wirtschaftlichen Interessen betrachten und
nur die unser Prosperieren bringenden Ver-
hältnisse objektive beleuchten, wenn wir an
der Reize des Jahrhunderts uns Rechen-
schaft geben von den Errungenschaften der
Vergangenheit und einen hoffnungsvollen
Blick in die unbekannt, geheimnißvollen
Gefilde der Zukunft werfen.

Das Gebiet des Krasso-Szörenyer
Komitates birgt zufolge seiner geographischen
Beschaffenheit eine Fundgrube unermesslicher
Schätze, die bei rationeller Exploitation
einen erstaunlichen wirtschaftlichen Auf-
schwung im Gefolge haben könnten. Doch
fehlt leider bei unserer Finanzaristokratie
der kühne Unternehmungsgeist der Engländer,
das intensive Verständnis zur Ausbeutung
der Naturgaben, wie wir es beispielsweise
bei den Yankees bewundern.

Inmitten der öden Steppe, inmitten
einer undurchdringlichen Wildnis wird plötz-
lich durch den die Entdeckungen begünstigen-
den blinden Zufall ein Kohlenschacht, eine
Eisenader entdeckt und mit unglaublicher, an

Wunder grenzender Geschwindigkeit, wie
durch den Zauber Schlag einer wunderbaren
Fee, die bisher unwirtliche Steppe, die
leblose Wildnis zum Mittelpunkt des regsten
Lebens. Blühende Städte mit mannigfachen
Industrien, Emporium des Handels, die bald
ein weitverzweigter Schienenstrang mit den
wichtigsten Zentren verbinden, verwandeln
den Urwald in märchenhafter Kürze in ein
lebhaftes Verkehrs- und Handelszentrum.

Was bei uns Dezennien erfordert, ge-
schieht dort in wenigen Monaten, weil sich
das große Kapital der Finanzierung
rentabler Institutionen nicht nur nicht ent-
zieht, sondern dieselben tatkräftig fördert.

Und das ist eben der Krebszahn,
der unserem industriellen Aufschwung die
Abern unterbindet, daß wir die Exploitation,
die Ausbeutung unserer immensen Natur-
schätze den unternehmungslustigen Engländern,
den spekulativen Deutschen, mit einem Worte
dem Ausland überlassen. Unser Komitat
speziell birgt einen reichen, unerschöpflichen
Naturschatz und wenn wir auch eine ziemlich
blühende Eisenindustrie besitzen, so könnte
bei rationeller Verwertung noch Manches
geschaffen werden, da schon die günstige
geographische Lage, die bedeutenden Verkehrs-
straßen unser Komitat zu einem bedeuten-
den Handels- und Verkehrszentrum prädesti-
nieren.

Was nun den speziellen wirtschaftlichen
und kulturellen Fortschritt der Stadt L u g o s
betrifft, können wir die Jahresbilanz mit
Genugtuung schließen, können mit Zufrie-
denheit in die Vergangenheit und hoffnungs-
voll in die Zukunft blicken. Die Extension
der Stadt ist eine zunehmende, der bauliche
Aufschwung ein progressive sich entwickel-
der und im abgelaufenen Jahr erhielt
unser rechtsufriger Stadtteil durch das
F i n a n z p a l a i s, G e r i c h t s g e -
b ä u d e und S e i d e n s p i n n e r e i
eine Zierde, die Stadt aber nützliche
Errungenschaften. Das Projekt der a l l g e -
m e i n e n K a n a l i s i e r u n g der
Stadt ist mit einem Schritte der Ver-
wirklichung näher gerückt. Die elektrische
Beleuchtung hat unser Straßennetz bereits
bis zu den äußeren Bezirken für sich ge-
wonnen. Für die Auflassung der Spiritus-

industrie haben wir einen geringen Ersatz
mit der Leinwandweberei erhalten, doch
steht uns, wie wir hören die Stabilierung
eines neuen Unternehmers in Aussicht.

Und wenn sich auch der Realisierung
einiger Projekte sowohl im Komitate, wie
auch speziell in unserer Stadt insbesondere
durch die ungünstigen Verhältnisse auf dem
Geldmarkte Hindernisse entgegenstellten, so
kann uns das Bewußtsein die Leitung des
Komitates in den Händen eines Mannes
zu sehen, der mit frohem Schaffenseifer alle
Zweige der Entwicklung fördert und allen
neuen Schöpfungen ein solch reges Interesse
entgegenbringt, wie dies bei unserem all-
verehrten Obergespan der Fall ist; und
nicht minder das Bewußtsein an der Spitze
der Kommune einen Mann zu wissen, der
mit rastlosem Eifer und unermüdlcher
Tätigkeit die Interessen der Stadt vertritt
und fördert, wie unser hochgeschätzte Bür-
germeister — so kann uns dies Bewußt-
sein Vertrauen einflößen für die Zukunft,
und Garantie bieten, daß wir auf der ein-
geschlagenen Bahn des Fortschrittes dem
Gedeihen, der friedlichen Entwicklung und
einer segensreichen Zukunft entgegen gehen.
Von diesen Hoffnungen befeelt befrühen wir
den heranbrechenden Morgen des neuen
Jahres.

Profit Neujahr!

Budapest, 29. Dezember. Eine Wiener
augenscheinlich inspirierte Meldung besagt: Trotz
des allgemeinen Friedensbedürfnisses ist die
Stimmung eine ziemlich pessimistische. Man
glaubt nämlich, daß, insoweit der gewesene
Finanzminister Ladislaus Lukacs seine Can-
dierungsversuche mit ungenügenden Mitteln
bewerkstellte, keine Aussicht vorhanden sei, daß
irgendwelche Zugeständnisse gemacht werden.
Lukacs wollte von Kossuth erfahren, mit welchem
Minimum in Sachen der nationalen Zugeständ-
nisse die Majorität sich bescheiden würde. Allein
selbst wenn Kossuth die Forderungen auf das
äußerste Maß herabsetzen würde und Lukacs
damit vollkommen einverstanden wäre, so würde
damit für den Frieden noch herzlich wenig
getan sein; Kossuth war bekanntlich von allem
Anbeginn an für die Ausschaltung sämtlicher

Wer gute, solide und schöne Möbel,
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen
will, wende sich vertrauensvoll an die
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel und Nähmaschinen

Geschäftshaus
LUGOS.

Möbel eigener Erzeugung. Große Tischler-, Tapetier- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preisbroschüre gratis u. franko.

militärischen Fragen und hat für diesen seinen Standpunkt unzählige Zeitungsartikel geschrieben, ist aber sowohl im Koalitionsausschuß, wie in seiner eigenen Partei stets überstimmt worden, und wenn Kossuth auch jetzt selbst für die Ausschaltung eintrete, so wäre dies nicht ausschlaggebend. Es ist wohl wahr, daß Graf Apponyi insolge seiner zahlreichen Verhörungen mit Koloman Szell bereits für das äußerste Maß von Selbstscheidung gewonnen wurde, allein das Gros der Koalition selbst sieht noch immer auf dem Standpunkte, daß ohne Bewilligung des ungarischen Kommandos ein dauernder Friede nicht dankbar sei. Unter solchen Auspizien beginnt man der Friedensaktion, über die Tag um Tag ellenlange Bulletins verbreitet werden, in eingehenden Kreisen wenigstens mit geringer Aussicht auf Erfolg entgegenzusehen.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1906 treten

„Südungarn“

in den 14-ten Jahrgang.

Während der langen Reihe von Jahren ist unser Blatt jederzeit für die öffentliche Interesse eingetreten. Sei es in Komitats- oder Kommunalangelegenheiten, immer haben wir für das Gemeingut unser Wort erhoben. Aber auch in der Politik, soweit es einem Provinzialblatt möglich ist, verdolmetschten wir immer die gute Sache.

Wir erlauben uns daher, zum

Abonnement des

„Südungarn“

einzuladen.

Adm. und Red. „Südungarn“.

Rosakenbestialität.

Der russische Student Nikolew, der zur Exhulation an der französischen Riviera eingetroffen ist, schilderte als Augenzeuge einem dort lebenden Landsmann, dem Russen Prawdin, die bestialische Ermordung einer jungen Schullehrerin in Stawropol bei Wladikawkas durch Kosaken am Tage nach der Proklamierung des Verfassungsbekretes vom 30. Oktober. Die junge Lehrerin wurde als sogenannte „Gebildete“ und als „Mitschuldige an dem Unglück Rußlands“ ermordet, und das in einer Weise, gegen deren Schilderung sich die Feder sträubt. Nikolew war aus Petersburg, wo er Medizin studierte, zu seinem kranken Vater nach Stawropol gereist und daselbst am Vorabend der Proklamierung des Verfassungsbekretes eingetroffen. Stawropol ist ein Nest; es gibt dort wenig Revolutionäre und noch weniger „Gebildete“ oder, wie sie von der Gegenrevolution benannt werden: Intellektuelle. Dieses Element wird einzig durch die Volksschullehrer und -Lehrerinnen repräsentiert.

Als nun die Polizeibehörde von Stawropol von dem Erlaß der Verfassung Kenntnis erhielt, beschloß sie im Verein mit ihrem reaktionären Anhang, an den Lehrern und Lehrerinnen „für das Unglück Rußlands“ Rache zu nehmen. „Diese Leute“, sagten sie, „sind die Urheber alles Übels,

Tagesneuigkeiten.

Allen unseren gesch. Leser herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre. Redaktion und Administration „Südungarn“.

Avancements. Der Minister für Kultus und Unterricht hat ernannt in die dritte Stufe der VIII. Gehaltsklasse die Obergymnasial-Professoren Gustav Telts (Lugos), Julius Egri (Fehertemplo), Dr. Johann Duda (Lugos).

Familiennachrichten. Am verfloffenen Donnerstag hat das an Geist und Anmut gleiche Fräulein Klara Fischer, eine Nichte des Herrn Oberst Adolf Munkacsy, dem Honved-Leutnant Emerich Kovacs die Hand zum ewigen Bunde gereicht. — Am selben Tage fand die Trauung des Fräulein Regine Deutsch, eine Beante unserer Stadt, mit dem Gymnasial-Professor Herrn Gustav Teltsch statt. — Am 22. Jänner findet in Lugos die Trauung der Witwe Frau Fanny Schneider mit dem geachteten Kaufmann Herrn Filip Baumel aus Tergovest statt.

Freies Lyzeum in Lugos. Am Vorlesungstage des Freien Lyzeums erschien vergangener Mittwoch die tüchtige Pädagogin, Fräulein Geber mit einem ausgezeichneten „Die Mutter als Erzieherin“ betitelten Essay. Fräulein Geber brachte mit ihrer getragenen, äußerst wertvollen Studie den Beweis, daß man auch in der für gemeinhin als langweilig geltenden Kükenei der pädagogischen Fachliteratur eine den Geist erfrischende, das Gemüt anregende Dase finden kann, wenn man anders, sowie sie es versteht, die Zuhörer durch eine Blumenlese der wertvollsten Ratsschläge, der praktischsten Werke zu fesseln. Ihr Essay ist in gedrängter Kürze ein wahres Vademekum für jede Mutter, die sich ihres hehren Berufes als Erzieherin ihres Kindes inne wird.

sie sind es, die das Volk lesen und schreiben! Am fanatischsten benahm sich der Klerus. Und er war es, der das Nachwerk an den wehrlosen „Intellektuellen“ von Stawropol in Szene setzte.

Die Popen stellten sich am Morgen nach Proklamierung der Verfassung an die Spitze eines aus den wildesten und rohsten Elementen gesammelten Pöbelhaufens und zogen gegen das Schulhaus, in welchem die junge Lehrerin Praskowia Tugenzowa eben Klasse hielt. Die Menge riß die Lehrerin aus dem Klassenzimmer, schleppte sie auf die Straße und mißhandelte sie.

Eben kam der am Vorabend heimgekehrte Student Nikolew (der Augenzeuge der Greuelthat) des Weges. Mutig wendete er sich gegen den Popen und machte ihm Vorwürfe. Der Popa rieth ihm, zu schweigen, da ihn sonst das gleiche Schicksal wie die Lehrerin ereilen könnte. „Wenn Ihr in solchem Tone zu mir sprecht.“ erwiderte der Student, „dann will ich die Kosaken holen!“ „Nur zu, nur zu!“ tönte es ihm entgegen, „wir wünschen uns ja nichts Besseres.“

Der Student hatte nicht weit zu laufen; die Kosaken kamen von selber. Es waren zwei Sotnias von zusammen 200 Mann unter Kommando ihres Atamas Bratow. Die junge Lehrerin raffte sich vom Boden auf und stürzte

Mit der den Frauen eigenem Feingefühl deutet sie mit Umsicht und Schonen auf alle Mängel und Fehler der modernen Erziehung hin und gibt gar manche Mutter einen zu beherzigenden Fingerzeig zu dem erhabenen, edlen Werke eine von religiösen Geist durchhauchte, den Charakter, das Gemüt bildenden Erziehung. Mit berebten Worten bekämpft Fräulein Geber die feministische Stimmung der Neuzeit und verweist auf die erhabenen Aufgaben der Frau als Hausfrau und Mutter. Der Familienkreis, der häusliche Herd sei das Terrain, wo sich die Frau am besten betätigen könne: die weite Welt, der Kampf mit dem Leben sei der Beruf des Mannes. In lautloser Stille lauschte das höchst distinguierte zahlreich erschienene Auditorium, den geistvollen, tief durchdachten Ausführungen und als Fräulein Geber mit einem zu glühenden Patriotismus anfeuernden Strofe ihre Vorlesung endete, jubelte ihr das Publikum lebhaft Beifall zu und drängte sich zur Tribüne um ihr zu dem phänomenalen Erfolg herzlichst zu gratulieren.

Berein junger Kaufleute. Dieser emsig wirkende Verein veranstaltet am 6. Jänner im großen Saale des „König v. Ungarn“ ein mit Fillettantenvorstellung verbundenen geschlossenes Tanzkränzchen. Das Programm hierzu ist folgendes: 1. Overture, vorgelesen vom Gesangschor. 2. „Megjöt a papa“, Lustspiel in einem Akt, gespielt von Rosa Friedmann, Matvine Schwarz, Sigmund Brenner und Alfred Türk. 3. „Kátia czigány“, vorgelesen von Oskar Hirschl. 4. Bariton Solo, gesungen von Oskar Hirschl. 5. Complots, vortragen von Oskar Hirschl. 6. Heitere Episoden, erzählt von Moriz Rosenzweig. 7. „Im Auskunfts-bureau“, vorgelesen von Oskar Hirschl, Artur Reugebauer und Ignaz Breit. 8. Poutpourrie, gesungen vom Chor. Nach der Vorstellung Tanz. Das Reinerträgnis wird zu Gunsten der Bibliothek verwendet.

ihnen entgegen. Sie hoffte, ihren Helfern zu entkommen, Soldaten würden eine wehrlose Frau gewiß nicht mißhandeln. „Brüder,“ rief die Arme den Kosaken zu, „rettet mich! Seht, in welchem Zustand mich diese Wilden versetzt haben!“ . . . Sie war ganz bleich und zitternd, die schönen, blauen Augen vor Angst groß aufgerissen. Ihr schwarzer Rock hing in Fetzen herab, und von einer ihrer Wangen strömte Blut.

„Ueberlaßt uns die Lehrerin,“ heulte der Ataman zu dem Pöbel, „wir wollen sie eine kleine Prüfung über Politik bestehen lassen!“

„Sehr gut, ausgezeichnet!“ grüßte der Popen. „Es lebe der Ataman, er hat immer gute Ideen!“ schrien die Polizisten und stießen das junge Mädchen in die Reihen der Kosaken.

Fräulein Dugenzowa glaubte sich gleichwohl einen Moment gesichert. Sie dachte, der Ataman werde sie ins Gefängnis eskortieren lassen, um sie der Gut des Pöbels zu entziehen. Die Unglückliche wurde nur allzuschnell enttäuscht. Der Ataman erfaßte sie mit Gewalt an beiden Händen und zwang sie auf die Knie. „Jetzt“, sprach er, indem er sie in dieser Stellung festhielt, „wirfst Du auf meine Fragen antworten! Welche ist Deine Religion?“

Die Lehrerin schwieg. Da sie keine Antwort gab, versetzte er ihr mit seiner Magaita einen

Achtung!

Älteste Schlosserwerkstätte

Achtung!

Stanek Sándor

Bau- und Kunst-Schlosser.

Übernehme alle in das Fach schlagende **Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten**, besonders **Haus-Telefon, Zimmer-Telegraphen und Blitzableiter**. Ferner **Pumpen, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen, Closets mit Wasserleitung**, sowie alle in dieses Fach schlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen, bei Garantie. Auch **Zierritter, Grab- und Eisen-Torritter** werden solidest angefertigt. Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Ungarischer Hornvieh-Prämierung. Am 29. d. wurde die diesjährige Hornvieh-Prämierung unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Rinderhalter abgehalten. Die Jury bestand aus dem Kreisgrundbesitzer Herrn Philip Gschwein, Districts-Karl v. Nagy, kön. Zuchtvieh-Inspektor Eugen v. Bekessy, kön. Municipal-Tierarzt Desider v. Szöke und den kön. Staats-Tierarzt Herrn Desider Szidon. Nach gründlicher Prüfung des Aufgetriebenen Rindvieh-Materials wurde folgende Prämierungen einstimmig beschlossen. Den 50 Kronen ersten Preis erhielt der Landwirt Nikolaus Andrei, die 25 Kronen Preise die Rinder Nikolaus Förga und Johann Gezu, den 20 Kronen Preis die Stoume Andreas Erdmann und Franz Erdelyi, die 10 Kronen Preise die Viehzüchter Josef Szudestku, Georg Petresku, Nikolaus Sztajesu, Andreas Erdmann, Franz Feimanu und Johann Rusalin. Anerkennungs-Diplome erhielten die Herren Georg Szwoboda und Josef Katesku.

Herr Georg Zelicska hat den im Gebäude des Hotels „König von Ungarn“ befindlichen Tomatschen-Restaurant übernommen und empfehlen wir den neuen Inhaber dieses Geschäftes den Wohlwollen des Ungarischen Publikums.

Ein rumänisches Tageblatt in der Hauptstadt. Der Klub der rumänischen Nationalpartei beschloß in seiner letzten Konferenz, ein großes politisches Tageblatt ins Leben zu rufen und zu diesem Zwecke eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 250.000 K zu gründen. Wahrscheinlich wird die Gesellschaft das rumänische Blatt „Poporul Roman“, welches schon seit längerer Zeit in der Hauptstadt erscheint, für diesen Zweck erwerben. Es wird dies das erste große rumänische Tageblatt sein, welches in der Hauptstadt erscheinen wird.

furchtbaren Hieb über den Kopf. „Laßt mich! Laßt mich!“ jammerte das arme Geschöpf. „Ihr wißt ja ganz gut, daß ich dem orthodoxen Glauben angehöre, der Pope kann es euch bestätigen.“ — „Wohl, wohl, wir wissen, daß Du in die Kirche gehst, aber Du bist gegen den Zaren, wie die Juden.“ — „Das ist nicht wahr!“ schrie Fräulein Eugenowa, „ich bin nicht gegen den Zaren, wünsche aber die Freiheit des Vaterlandes!“

„Ah, Du willst die Freiheit! Das dachte ich mir!“ grüßte der Ataman und ließ abermals die Nagaita auf die Gefangene niedersausen, „beinah freiest Du Dich, als da das falsche Manifest lasst, das die Juden erfunden haben und dem Zaren zuschreiben!“

„Aber Ihr irrt Euch!“ protestierte die Lehrerin, „der Zar selbst ist es, der seinem unglücklichen Volke endlich die Freiheit gibt.“

„Was? Du willst revolutionäre Propaganda machen?“ heulte der Ataman, „geht d'rauf los, Brüderchen!“

Da folgt nun eine furchterliche, eine entsetzliche Szene. Kosaken und Polizisten werfen sich auf das junge Mädchen, reißen es zu Boden, treten es mit den Füßen und wetteifern im Stampfen mit den Stiefeln auf den Leib des Opfers. Einmal noch gelingt es der aus hundert Wunden blutenden Lehrerin, sich zu erheben. Mit gellender Stimme stößt sie die Worte hervor, die wie das Gebet einer Märtyrerin, einer Sterbenden klangen: „Vater im Himmel! laß mein Blut dem Heile meines Vaterlandes dienlich sein!“

Der Ataman, der eine mitleidige Wirkung der Worte auf die Menge besüchtete, warf nun

Eine Verordnung. Baron Fejervary als Finanzminister hat an die Finanzdirektionen ein vertrauliches Geheiß gerichtet, sämtliche der Budgetvotierung nicht unterworfenen staatlichen Forderungen sofort einzutreiben zu lassen. Es sind dies Straf-, Pensions- und Wassergebühren, Militärsteuern, Kammergebühren, Schankrechts- und Straßengebühren etc. Mit der Eintreibung dieser Rückstände soll schon am 2. Jänner begonnen werden.

Arme Telefonfräulein. In den Kreisen der Telefonmanipulantinnen, die gewiß nicht auf Rosen gebettet sind, wird es schmerzlichen empfunden und mit Bitterkeit besprochen, daß sie von der Weihnachtsrenumeration, welche der Handelsminister sämtlichen Angestellten des Post- und Telegrafensystems zuwendete, gänzlich ausgeschlossen blieben. Der betreffende Betrag, das Resultat der Ersparnisse im Budget sämtlicher Postämter, machte etwa 50.000 K aus. Die Telefonistinnen sind über die ihnen widerfahrne Enttäuschung — ein Betrag von 30 bis 50 K bedeutet für ein Telefonfräulein eine respektable Summe — umso mehr gekränkt, als sie doch gleichfalls in aller Form Angestellte des Post- und Telegrafensystems sind. Wie nun aus Budapest gemeldet wird, ist eine Bewegung im Zuge, den Handelsminister zu bitten, die Telefonistinnen durch eine Jahresrenumeration zu entschädigen.

Wenn Sie nervös sind, keinen Appetit, keinen Schlaf haben, benützen Sie Kriegner's Tokajer Wein mit Eisen, welcher in seiner Art einzig ist, weil selber von 5 buttenischen Tokajer Wein erzeugt wird, angenehm schmeckt, kräftigt, das Blut reinigt und vermehrt. Zu haben in der Kronen-Apothek Budapest, Kalwinter. Kleine Flasche 3 Kronen 20 Heller, große Flasche 6 Kronen. Postversandt täglich.

abermals eigenhändig das unglückliche Mädchen zu Boden. Mit Berferkewit stürzten sich die Kosaken über die Lehrerin, traten sie abermals mit Füßen und machten dem röchelnden Opfer durch Hammerschläge auf den Kopf ein Ende. Die junge Lehrerin hatte ausgelitten. . . .

Man ergriffen diese russischen Apachen die Leiche, schleuderten den blutenden, zarten Leib in die Luft und fingen ihn unter wahren Indianergeheul wieder auf. Diese haarsträubende Szene wurde so lange wiederholt, bis von der Kleidung kein Faden mehr am Leibe hing. Und noch in diesem Zustande wurde die Leiche immer wieder in die Luft geschleudert und von hundert bestialischen Armen aufgefangen. . . .

Was weiter geschah? Der Student Nikolow weiß nicht mehr. „Die Szene machte mich wahnsinnig,“ erzählte er, „ich taumelte wie geistesabwendend nach Hause und versiel in einen Wernkrampf. Ich weinte aus Schande über Rußland. Dann schwand mir die Besinnung. Der Arzt kam und erklärte, ich müsse fort aus Rußland, in ein Land gehen, wo es Sonne und Blumen gibt, um zu vergessen. Man bin ich schon zwei Wochen an dieser zaubervollen Riviera, aber ich kann nicht vergessen. Ich kann nicht essen und nicht schlafen. Wie ich die Augen schließe, sehe ich das bleiche, blutbedeckte Mädchen klickend und zitternd, und ihre angsterfüllten blauen Augen zum Himmel richten, und ich höre sie beten: „Vater im Himmel, ich muß sterben. Gestatte, daß mein Blut dem Heile meines Vaterlandes dienlich sei!“ . . .

Der Besucher verneigte den jungen Russen zu Füßen. Nikolow aber erwiderte: „Ich würde

Billiges Geflügel. Die Gilde unserer Einbrecher hat auch Gourmands in ihren Reihen. Zu den Weihnachtsfeiertagen wollten sie ja auch einen Fühnerkratzen auf der Tafel haben und den verkasteten sie sich sehr billig. In der Nacht von Sonntag auf Montag besuchten die Herren Einbrecher das Haus Kossuthgasse Nro 16, von wo sie 10 Stück frische Fühner mit sich nahmen. Im Hause des Schuhmachermeisters Anton Guttern erging es den Strolchen etwas schlechter. Der Meister ertappte dieselben und verhaftete sie mit seinem Knieriem.

Schwarzer Winter. Seit einigen Tagen haben wir ein Herbstwetter zu verzeichnen, welches auch über die Weihnachtsfeiertage einen grauen Schleier zogen. Donnerstag Abends begann ein warmer Schneeeigen, welcher Freitag Tagsüber andauerte. Wir haben jetzt kalendarrisch Ende Dezember, aber eine dem Frühherbst ähnliche Witterung.

Zwei Bären auf einem Schuß. Aus Nagyheben wird gemeldet: Der bekannte Bärenjäger Hauptmann Anton Spieß hatte in den Bergen der Umgebung Nagyhebens das Glück, zwei Bären mit je einer Kugel per Doublette zu strecken. Die beiden Bären kamen dem schneidigen Jäger, der mit seinem Hunde hinter einem Luchs daherkroch, in dem Felsengeklüfte ganz zufällig vor die Büchse. Von den beiden Tieren war besonders die Bärin ausnehmend stark. Diese Doublette ist ein Jagdergebnis, wie es ein zweite europäischer Jäger kaum zu verzeichnen haben dürfte.

Das echt berühmte Malnaser „Siculia“ Heilquellenwasser ist erhältlich im Hauptdepot bei Necht und Schwarz, Spezereihandlung, Ungos.

nur dann die Ruhe finden, wenn den Ataman, den Urheber des feigen Verbrechens, die verdiente Strafe erreicht hat.“

Inzwischen haben sich die Bürger von Stawropol aufgerafft und Herrn Witte telegrafisch um Absetzung des Atamans und Bestrafung der Mörder der Lehrerin gebeten. Nikolow verspricht sich weder von dem Schritte der Bürger, noch von dem Meeting, das in Stawropol abgehalten wurde, ein Erfolg. Sein Vater habe ihm geschrieben, der Ataman werde noch lange ungestraft an der Spitze seiner Kosaken bleiben.

Als der Gast sich zum Gehen anschickte, hatte der junge Russe wieder einen Anfall seiner furchtbaren Erinnerung an die Gräueltat und rief dem Besucher zu: „Sehen Sie sie nicht? Hören Sie nicht ihre Stimme? Da liegt sie auf den Knien, mit gefalteten Händen, in den Tod ergeben und ihre Stimme betet: „Vater im Himmel, ich muß sterben. Laß' mein Blut dem Heile meines Vaterlandes dienlich sein!“ — — —

Die voranstehende Schilderung der Gräueltat von Stawropol erschien im gestrigen „Temp“. Nikolow, der Student, der als Augenzeuge die Ermordung der jungen Lehrerin mitanschau, befindet sich noch an der Riviera, wo er Heilung und Vergessenheit von dem furchtbaren Erlebnis sucht.



Hotel „König v. Ungarn“.

Allen meinen werten Gästen und Bekannten die besten

Wünsche zum Jahreswechsel.

Adolf Neuwirth
Hotelier.



Café „Royal“.

Meinen geehrten Gästen und Freunden die besten Wünsche zum

Jahreswechsel.

Siegmond Salomon
Cafetier.



Café „Corso“.

Meinen geehrten Gästen

herzliche Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Michael Singer
Cafetier.



Hotel „Konkordia“.

Meinen verehrten Gästen und Freunden wünsche ein

glückliches neues Jahr.

Gyula Csontos
Hotelier.



Café Neuberger.

Allen meinen Gästen un Bekannten wünsche ich ein

glückliches Neujahr!

Armin Neuberger
Cafetier.



Café „Hungaria“.

Allen meinen geschätzten Gästen und Bekannten entbiete ein herzliches

Prosit Neujahr!

Karl Blaininger
Cafetier.

Hotel „Pfau“.

Herzlichen Glückwunsche

zum neuen Jahre allen meinem hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten.

Miklos Schwab
Hotelier.



Zentral-Bierhalle.

Meinen geehrten Gästen und Bekannte wünsche ein

glückliches neues Jahr.

Franz Kusanits
Restaurateur.



Fleischbank Graf.

Allen meinen geschätzten Kunden und Freunden ein

frohes neues Jahr.

Karl Graf, Fleischhauer.



Selcherei Sehner.

Allen meinen hochgeehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche

zum Jahreswechsel

viel Glück.

Sam. Sehner
Fleischhauer.



Lugoser Hausbrodbäckerei.

Allen meinen geehrten Kunden und Bekannten wünsche ein

frohes neues Jahr.

Josef Vay
Geschäftseigentümer.



Friseursalon Wagner.

Meinen geehrten Kunden und Bekannten wünsche ein

glückliches neues Jahr.

Eduard Wagner
Friseur.

Friseursalon Zeliska

Allen meinen werten Kunden und Bekannten wünsche

Glück zum neuen Jahre.

Georg Zeliska
Friseur im „König von Ungarn“.



Fräulein

für bestes Bureau gesucht.

Ungarisch, deutsch (event. romanisch) geschriebene Offerte befördert sub „Tüchtig“ — aus Gefälligkeit — die Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos.



Kalender

in ungarischer, deutscher und rumänischer Sprache sind in großer Auswahl erhältlich in der

Buchhandlung

Kálmán Nemes

Lugos, Königsgasse.



H. C.

Wegen Überhäufung meines Warenlagers in Herbst- und Winterstoffen und vorgeschrittener Saison halber bin ich bereit, Bestellungen nach Maß zu den billigsten Preisen zu fertigen.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam, daß ich speziell Bräuner und echt englische Stoffe am Lager führe.

Für exakt passende und elegante Kleidungsstücke wird garantiert

Um geneigten Zuspruch ersucht hochachtungsvoll

Adolf Grimm,
Königsgasse No 4.



Bedeutendste Schuhfabrik der Monarchie.

Elegante Form. — Vortreffliche Qualität.

Herrn-Schnürstiefel aus Bor, fl. Goodyear 5 ⁰⁰	Herrn-Zugstiefel festlich, fl. aus Vogleder 4 ²⁵	Herrn-Schnürstiefel besonders fl. dauerhaft 3 ⁰⁰	Herrn-Zugstiefel für Strapaz geeignet fl. 2 ⁸⁰
Damen-Schnürstiefel, kräftig, fl. aus schwarzem Leder 2 ⁸⁰	Spezialität: Goodyear Welt-System Handarbeit.		Damen-Knopfstiefel elegante fl. Puffform 3 ²⁵
Damen-Schnürstiefel Vogleder fl. 3 ⁷⁵			Damen-Schnürstiefel aus braunem Leder 2 ⁹⁰
Damen-Zugstiefel besonders billig fl. 2 ⁶⁰	„Tural“ Schuhfabrikniederlage, Ungos Szabellaplatz, Palais Besau.		Kinder-Mädchen-Schnürstiefel — aufwärts anstreifigem schwarzen und braunem Leder

Miner können gerne wegen Aufsehen.



1500 Arbeiter und Beamte. — 90 eigene Geschäfte.

DER VORTEIL JEDER DAME ist, sich billig und dabei doch modern und elegant zu kleiden, verlangen Sie daher in eigenen Interesse unsere reichhaltige Muster-Kollektion gratis und franko zur Ansicht zugeschiekt. WIENER MODEN UNION Wien, t. Schottenring 10.	In eigenem Interesse annoncieren Sie immer durch JULIUS LEOPOLD Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körut 54.	Teppiche Möbelstoffe, Spitzenvorhänge S. SCHEIN k. u. k. Hofliefer. WIEN, I., Bauernmarkt 12. Reich illustrierter gratis u. franco SPECIALKATALOG
TOKAJER CHINAWEIN mit EISEN. Er wird aus echtem Tokajer-Wein angefertigt, ist also mit anderen Präparaten nicht zu verwechseln. Er hat einen angenehmen Geschmack, stärkt, reinigt und vermindert das Blut. Kleine Flasche K 3.20. Grosse Flasche 4 K. Kauflich in allen Apotheken. Postversand: Kronen-Apotheke, Budapest, Calvin-Platz.	Kaiserbad Schwefeltherme I. Ranges. Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste gemeinsame und absonderte Schlamm-bäder, prächtiges Mineralwasser-Schwimmschule, Stein-, Wannen-, Heiss-lut-, Elektrische Wasser-, Kohlensäure und Sonnen-Bäder. Winter und Sommerkurort BUDAPEST. 200 bequeme Wohnzimmer. Solideste Behandlung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.	SZIMON ISTVÁN SCHER HEILKRÄFTIGER FRANZBRANNTWEIN OBERALLZU HABEN
PLATSCHER VILMOS anerkannt billigstes, solidestes HERREN- u. KINDER- Kleider Waren-haus Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut).	Die BESTE SCHREIBMASCHINE der WELT Vertreter werden gesucht. SMITH PREMIER N° 5. Illustrierter Catalog gratis.	BALASSA'S GURKENMILCH Wimmert Ausschläge, Sommersprossen, Leberflecken und auch Runzeln verschwinden durch den Gebrauch der echt englischen Preis per Flasche 2 Kronen. Dazu Gurkenseife 1 K, Puder K 1'20 und 2 K. Haupt-versand: C. BALASSA'S Apotheke Pest, Erzsébetkört.
Dr. Kovács Handpasta wirkt in 3 Tagen sicher. Per Tiegel K 1'20 Dr. KOVÁCS Apotheker Pest, Gyár-u. 17.	HOTEL PARIS SZILLODA Hotelier: P. SIMON. BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRUT No. 23. 100 Zimmer von K 2'20 anwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.	KATZER Die Aufbewahrungs-Anstalt der Actien-Gesellschaft System Budapest, Ó-utca 42, 44 (eigen. Haus), 45, 46 und Uj-u. 43 ist die erstgrösste. — 1/4 Million Act.-Capital. Katzers Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.
GROSS IST DAS GLÜCK BEI KISS KAUFEN SIE GLÜCKSLOSE NUR VON KARL KISS & COMP. BUDAPEST, ERZSÉBETKÖRUT 19.	FACHGUTACHTEN DIE MALNÁS-er SICULIA HEILQUELLE, ein alkalisch salziges Sauerwasser von hervorragender Zusammensetzung ist nach meinen Erfahrungen von zuverlässiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane, des Magens und Darmtraktes, sowie bei den katarrhalischen und bei den durch Blutstauung hervorgerufenen Affektionen der Harn- und Geschlechtsorgane. Die Siculia-Quelle ist ferner von guter Heilwirkung bei Atonie des Darmes und bei den aus Stauungs-hyperämie resultirenden Erkrankungen der Leber. Bei chronischen Exsudaten der weiblichen Beckenorgane wirkt die innere Anwendung der Siculia-Quelle in Verbindung mit der gleichzeitigen Bäderbenützung eminent zerteilend und auflösend. Sie erweist sich ferner nützlich in den Anfangs-Stadien der Tuberkulose und bei lymphatischen Drüsen-schwellungen. Auch kann sie als vortreffliches Hilfsmittel bei der Behandlung der übermässigen Fettbildung und der chronischen Gicht verwendet werden. Infolge dieser vielseitigen Verwendbarkeit verdient die Siculia-Quelle die vollste Beachtung der Aerzte. Budapest, 8. Jänner 1905. Dr. Friedrich Korányi, Univ. Professor, Mitglied d. Magnatenhäuses, der ung. Akademie d. Wissensch. u. s. w. Versand durch die Eigentümer: SICULIA natürliche Kohlensäure Condensirungs-Fabrik A. G. in Malnásfürdő Háromszék Com. Adresse: „Siculia, Malnásfürdő. Hauptniederlagen Budapest, IV. Muzseum-körut 7. und in allen grösseren Städten.“ Es wird ersucht auf den Namen SICULIA zu achten.	Szénész's PATENT Árpád REISS-ZEUGE beste ZIRKELN für Mittelschulen UNG. FABRIKAT. OBERALL ZU HABEN.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Brauch mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkrampf, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung** zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch reichhaltigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keim erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Nusslösen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Blähungen, Kopfschmerzen, Herzstößen, Schlaflosigkeit, sowie Blutaustritte in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, schieben oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3. — und K. 4. —, in den Apotheken von: Ungos, Jacset, Dobra, Tot-Varad, Arad, Aurtics, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Komolva, Vajdas, Helyes, Vojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Ungos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Oh ja!



Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher **Egger's Brust-Pastillen** schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Karton 1 Krone und 2 K. Probekarton 50 Heller. Haupt- und Versanddepot:

Eljen:



Man verlange an diesem bösen Husten **Reichspalatin-Apothek**, **Egger's Brustpastillen**: BUDAPEST, VI., Váci-k-ut 17. **haben mich rasch befreit!** Man haben in den Apotheken: in Ungos bei Vertes Lajos, Neger Andor, Karanjabes József Janz, Müller Fülöp, Nemet-Dogjan: Peterfi Stella, Resiczabanya: Brada Ede Csapo János.

Chromgerberei in Ungos.

Beehre mich anzuzeigen, daß ich in meinen Werkstätten eine Abteilung für **Chromgerbung**

eingerrichtet habe, wo sämtliche Sorten **Chromleder, Porsalf, Chromsatin, Chromziege** und **Chromchevreau** schwarz und färbig erzeugt werden. — Diese meine Gerbung ist mit allen ausländischen Marken in Qualität, Dauerhaftigkeit und Aussehen gleichgestellt und auch von mir bedeutend billiger zu beziehen.

Die Herren Schuhmacher wollen sich gef. von dieser Neuerung durch Inanspruchnahme dieser Einführung von der Güte meiner Erzeugnisse überzeugen

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Georg Blasko

Gerberei, Temesvarergasse No 85.

COGNAC

COGNAC-DUNOZIER & Co.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROCOGNAC.

L'Esprit de Cognac.

Generale Agenten: H. A. & G. BUCHMANN, Bismarckstr.

Prämiiert m. d. höchsten Auszeichnung

**Globus-
Putz-Extrakt**

Man verlange nur

**Globus-
Putz-Extrakt**

wie obenstehende Abbildung, da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.

Ueineriger Fabrikant **Fritz Schulz jr.**
Akt.-Ges., Eger und Leipzig.

Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindstüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperrern lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen imstande ist, die in ihn eingeatmeten Krankheitskeime mittelst der in den Bronchial-(Lungen)drüsen enthaltenen wirksamen Stoffe unschädlich zu machen. Nur wo diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruche und nachdem berühmte Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich aufheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachtschweiß schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Hauptniederlage Apotheke J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12, in Flaschen zu 100 Tab. & K 5.50; 50 Tab. & K 3.— zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

DELINKOVAC POKORNY

Regist. Schutzmarke

Appetit erregender und wohlgeschmeckender

Wermut-Likör

! Aerztlich vielfach empfohlen!

Erhältlich in einschlägigen Geschäften Cafés etc.

Probepostkistchen à 2/07 oder 4/035 Liter à K 5-80 franko.

Likör-Fabriks-H.-G. Pokorny
Agram, gegründet 1862.



Teiltige Vorzüge werden gesucht

1000facher Dank!

Ihre Familien-tee wurde mir von einem Kollegen empfohlen. Nach Gebrauch von 1/2 Paket fühlte ich Binderung bei mein. Hämorrhoidalleiden. Ich habe den Tee schon Hunderten von Menschen empfohlen.

München. Joh. Leiner.

Dr. G. Webers Familientee

in roten Kartons mit einem Kopf als Schutzmarke wirkt blutreinigend, hilft verdauen und ist magenstärkend. Desgleichen in Erinnerungsschreiben seit in allen Krankheitsfällen. Gehältlich durch das Hauptzutat:

Reformhaus Schwall
Wien VII. 13.
Berlangt für 70 h in Marken
1 Probepaket, er lohnt sich sicher, dieser erste Versuch!

Uhren
an Jedermann,
Persische gegen Reummatika.

! Günstige Teilzahlung!
Junge Strikoten in Gold und Silber verfertigt gegen Monatsraten v. 3 K aufwärts das
Uhren-Versandhaus
Mendi, in Wien IX. 1,
Porzellanasse 25.

GLORIN



erzeugt ohne Mühe prächtigsten Glanz.

Erhält das Leder weich u. dauerhaft.

Allein. Fabrikant:
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges.
Eger und Leipzig.

Buch über die Ehe
von Dr. Retam. 39. Abb. statt K 3.— nur K 1.25. Preisf. üb. int. Bücher grat.
H. Oschmann, Konstanz No 422.

DIE ZEIT

ist die erste **Wiener Tageszeitung grossen Stils**

die zwei wichtige Vorzüge vereint: allseitige finanzielle Unabhängigkeit und einen weltumfassenden Nachrichtendienst. Sie bringt fünf vornehm ausgestattete, von Fachmännern redigierte und bearbeitete **Beilagen** deren jede ein gediegenes Fachblatt ist, und zwar:

- Die Frauen-Zeit**
Organ für alle Interessen der Frauenwelt:
An jeden Dienstag.
- Die pädagogische Zeit**
Organ für das gesamte Erziehungs- u. Bildungswesen.
An jeden Mittwoch.
- Die medizinisch hygienische Zeit**
An jedem Samstag.
- Die technisch-naturwissenschaftl. Zeit**
Organ für das gesamte Gebiet der Naturwissenschaften und der Technik:
An jedem Freitag.
- Die Sonntags-Zeit**
Belletristische Beilage für literarisch Plaudereien, Reisebeschreibungen, Skizzen und Novellen:
An jedem Sonntag.

Abonnements-Preise für Oesterreich-Ungarn:
Mit täglich einmaliger Postversendung: Monatlich K 4.—; vierteljährig K 12.—; halbjährig K 24.—; ganzjährig K 48.—. Mit täglich zweimaliger Postversendung: Monatlich K 4.70; vierteljährig K 14.—; halbjährig K 28.— ganzjährig K 56.—.

Neu eintretende Abonnenten,
welche »DIE ZEIT« vom 1. Januar 1906 auf mindestens drei Monate abonnieren, erhalten das Blatt schon vom Weihnachtstage an gratis und franko zugesendet.

DIE ZEIT
Administration, Wien, I. Maria Theresienstrasse No 10.

Cafe „Hungaria“
Eigentümer Karl Blaninger.

Feinste Kaffeehausgetränke.
Sorgsame Bedienung.
Zivile Preise.

Okkasion !!!
für Neujahrsgeschenke.

Von meiner Reise aus dem Auslande das Neueste mitgebracht, beehre mich zur Kenntniss zu bringen, dass ich am Isabellaplatz, **einen Weihnachts-Basar** errichtet habe. Dasselbst werden **Majolika, Porzellan- und Glaswaren** in bester Ausführung zu tief herabgesetzten Preisen abgegeben.

Reichste Auswahl.
Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll
Ignatz Grosz Nachf.
Glas- und Porzellanhandlung.
Lugos, Isabellaplatz.